

Forschungsauftrag von der Firma Vital Energy

Das Feststellen der Auswirkungen beim Telefonieren unter Verwendung des Wave Ex Mobilfunk-Chips im menschlichen Blut. (Dunkelfeldbetrachtung).

Den von Vital Energy hergestellten Wave Ex Mobilfunk-Chip, haben wir nach der mikroskopischen Dunkelfeldmethode in unserem Ganzheitlichen Grundlagen-Forschungslabor geprüft.

Bernd Bruns *Institut für Naturheilkunde Wiesbaden*
Rudolf-Vogtstraße 11
65187 Wiesbaden
Tel. 0611-843101 ; Fax 0611-9812720
www.alternative-energie.com
alternative-energie@gmx.de

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Betrachtung	Seite 03
Methode durch Betrachtung im Dunkelfeld mit vitalem Blut	Seite 03
Methodische Darstellungsformen	Seite 04
Wichtige Voraussetzungen für die Bestimmung	Seite 06
Eine sichere Methode mit vielen Nebenschauplätzen	Seite 06
Wir leben gefährlich: Funkwellen werden uns alle krank machen	Seite 07
Verweildauer von Mobilfunk-Strahlung in unserem Körper	Seite 07
Alle Handys strahlen	Seite 08
Verschiedene Hersteller – verschiedene Marken	Seite 09
Das Alter eines Menschen ist nicht entscheidend	Seite 09
Es gibt fast keinen Störfaktor im Blut, der sich bei Bestrahlung nicht verändert	Seite 09
Analytische Ergebnisse und Auswertungen	Seite 09
Auswertung und Beurteilung: Mobilfunk im Dunkelfeld	Seite 10
Gesamtbeurteilung	Seite 18
Erkennungsmerkmale und Deutung bei der Betrachtung von Blut im Dunkelfeld	Seite 23
Erscheinungsformen im Blut, die sich beim Telefonieren mit dem Handy verändert haben	Seite 32
Schlussbetrachtung	Seite 38
Kritiken über Mobilfunk- und Magnetfeldstörungen	Seite 39
Der Wave Ex Mobilfunk-Chip harmonisiert die gesundheitsgefährdende Funkstrahlung beim Mobil-Telefonieren	Seite 41

Nachweis über die negativen Einflüsse von Handystrahlen in unserem vitalen Blut und die damit verbundenen krankhaften Veränderungen auf den gesamten Organismus des Menschen.

Allgemeine Betrachtung:

Mit vielen Versuchen in unserem Ganzheitlichen Grundlagen-Forschungslabor konnte gezeigt werden, dass eine pauschale Beurteilung einer Betrachtung von Blut im Dunkelfeld bei sehr vielen Menschen nicht möglich ist.

Deshalb kam es uns sehr darauf an zu beweisen, dass partielle Irritationen durch Funkwellen in unserem Körper ausgelöst werden, die zu weitgehenden organischen Störungen unserer Gesundheit führen.

Unser menschlicher Organismus ist so kompliziert, dass immer wieder andere Erscheinungsformen auftreten, die neu interpretiert werden müssen und nur über sehr viele Versuche eine Ähnlichkeit bestimmter Parameter eine Betrachtung zulassen.

Jedes Organ in unserem Körper verübt eine bestimmte Funktion, die lebensnotwendig ist. Nur im Zusammenwirken mit den vielen anderen Organen ist gewährleistet, dass wir uns gesund fühlen und gesund sind.

Kommt es hierbei zu einem Defekt, (med. betrachtet zu einem Infekt), und es leidet ein solches Organ oder es infiziert sich und fällt sogar aus, dann kann es zu gesundheitlichen Störungen kommen, die unabsehbare Folgen begleiten können.

So sind auch Funkstrahlungen von z. B. Mikrowelle, Handys, schnurlos Telefone (DECT), W-LAN, die andere Schwingungsmuster wie unsere Zellen aufweisen, (gepulste und ungepulste Wellen) in der Lage, Krankheiten (z. B. Tumore) hervorzurufen, die die Mediziner nur sehr schwer bis gar nicht therapieren können.

Methode durch Betrachtung im Dunkelfeld mit vitalem Blut:

Die Untersuchung von Blut im Dunkelfeld beruht auf den Erkenntnissen von Prof. D, Günther Enderlein und Dr. Wilhelm von Brehmer, die um 1930 neue bahnbrechende Forschungsergebnisse veröffentlicht haben.

Ihre Resultate, die sie hierbei erzielten, waren für damalige Verhältnisse einmalig, doch sollten sie anfänglich nur zur Krebstherapie dienen.

Inzwischen wurden diese Erkenntnisse von Ärzten und Heilpraktikern immer weiter verfolgt und vertieft.

Dank der Weiterentwicklung von Personen mit wissenschaftlichem Erfindungsgeist ist es heute möglich, einen wesentlich größeren Erfahrungsschatz bei der Behandlung von ganzheitlichen Beurteilungen von Krankheiten anzuwenden.

Nur 1 winziger Tropfen Blut ist erforderlich um das Geschehen des gesamten menschlichen Körpers wiederzugeben. Unser Blut besteht aus festen (Blutkörperchen) und scheinbar flüssigen (Plasma/Serum) Bestandteilen. Die Vielseitigkeit unseres Blutes wird erst durch eine Dunkelfelduntersuchung richtig sichtbar. Es lassen sich hier bereits gesundheitliche Störungen feststellen. Diese Krankheitsbilder werden unter anderem von gefährlichen Parasiten wie: Bakterien, Pilzen, C-Candida, Egel und Würmern verursacht. Weiterhin kann man auch Stoffwechselstörungen (Übersäuerung), Mineralmangel, Schwermetallvergiftungen (z. B. Amalgam/Quecksilber und Chrom), Anzeichen von Borelliose und Durchblutungsstörungen beweisen. Die Blutbilder, die sich so offenbaren, hängen jedoch immer vom aktuellen Befinden der Untersuchungsperson ab.

Weitere Erkenntnisse haben wir Christoher Gerner mit seiner Diplomarbeit (Universität Wien 1997) und Ekkerhard Sirian Scheller zu verdanken, die pausenlos durchs Mikroskop guckten, um damit Grundlagen für neue Therapien schafften.

Methodische Darstellungsformen: (Verfahrenstechnik)

Um eine Untersuchung durchzuführen, muß der Patient mindestens 12 Std. nüchtern sein, damit man sichergeht, dass alle Eiweiße, die er durch Essen und Trinken zu sich genommen hat, nicht mehr im Körper vorhanden sind. Um das Bestimmungsbild nicht zu verfälschen, sollte die Prüfperson wenig mineralarmes Wasser zu sich nehmen, wobei keinesfalls Arzneimittel weggelassen werden dürfen. Auch, wenn für manchen Probanden der lange Verzicht von mind. 12 Std. eine Tortour darstellt, kann auf diese Maßnahme nicht verzichtet werden.

Für unsere vorliegenden Prüfergebnisse musste der Patient manchmal bis zu 16 Stunden nüchtern sein. Nur so konnten exakte Resultate durchgeführt werden. Deshalb sei allen Prüfpersonen, die sich für unsere Aufgabenstellung zur Verfügung gestellt haben, ganz herzlich gedankt, eine so lange „Durststrecke“ durchzuhalten.

Ohne ihr bereitwilliges Engagement hätten wir diese groß angelgte Versuchsstudie nicht bewältigen können.

Methodische Darstellungsformen: (Verfahrensveränderungen)

Patient nicht nüchtern

Bei der Vielzahl von Verfahrensveränderungen, musste darauf geachtet werden, dass nur 1 Parameter anders gestaltet wurde.

Wir untersuchten auf folgende Eigenschaften:

- 1. Telefonat mit Wave Ex Handy-Chip und ohne Wave Ex Handy-Chip**
- 2. Telefonat ohne Wave Ex Handy-Chip und mit Wave Ex Handy-Chip**
- 3. Alter der Person**
- 4. Handy: alte oder neue Generation (verschieden Modelle)**
- 5. gleiches Handy mit verschiedenen Personen**
- 6. gleiches Handy mit gleicher Person**
- 7. Zeitdauer**

jeweils im Vergleich zu dem zuvor erstellten Referenzbild

Methodische Darstellungsformen: (Verfahrensveränderungen)

Patient nüchtern

Bei der Vielzahl von Verfahrensveränderungen, musste darauf geachtet werden, dass nur 1 Parameter anders gestaltet wurde.

Wir untersuchten auf folgende Eigenschaften:

- 1. Telefonat mit Wave Ex Handy-Chip und ohne Wave Ex Handy-Chip**
- 2. Telefonat ohne Wave Ex Handy-Chip und mit Wave Ex Handy-Chip**
- 3. Alter der Person**
- 4. Handy: alte oder neue Generation (verschieden Modelle)**
- 5. gleiches Handy mit verschiedenen Personen**
- 6. gleiches Handy mit gleicher Person**
- 7. Zeitdauer**

jeweils im Vergleich zu dem zuvor erstellten Referenzbild

Wichtige Voraussetzungen für die Bestimmung

Immer wieder mussten wir feststellen, dass es ein Irrweg ist, die Methode bei nicht nüchternen Menschen anzuwenden.

Aufgrund der verschiedenen Eiweiße durch unsere eingenommenen Nahrungsmittel, die hier im Blut eine Krankheit vortäuschen , (siehe Tabelle), und somit zu falschen Diagnoseansätzen führen können, ist peinlichst darauf zu achten, dass die Methode nur nüchtern eingehalten wird. Viele Therapeuten beachten leider diese wichtige Voraussetzung nicht, was sehr bedauerlich ist.

In manchen Veröffentlichungen über Handy-Strahlung wird das Nüchtern-Prinzip auch missachtet. Wenn dann noch solange ein Proband gesucht wird, der trotz seines vorhergehenden Konsums zufällig noch einigermaßen gutes Blut aufweist, dann sollte dieser Zustand doch mehr die Ausnahme sein. In späterer Betrachtung werden wir dazu noch Stellung nehmen, warum wir solche Werte und Aussagen anzweifeln.

Natürlich erfolgt das Handy-Telefonieren einer Person in den allermeisten Fällen nicht im nüchternen Zustand, doch ist bei der Dunkelfeld-Methode nur eine saubere Betrachtung möglich, wenn der Patient nüchtern ist.

Eine sichere Methode mit vielen Nebenschauplätzen

Um sich auf sicherem Terrain zu bewegen, mussten möglichst viele pathogene Eiweißformen im Blut beurteilt werden. Sowohl die festen Blutkörperchen als auch das flüssige Serum zeigten verschiedene Anomalien, die wir alle dokumentiert haben.

Hierbei zeigten sich gewisse Symptome und Bestandteile im Blut, die sich durch Handy-Strahlung (egal, ob schwach oder stark strahlend), in Form, Menge und Größe sich nicht beeinflussen ließen.

Andere Blutparameter veränderten ihre Form, reduzierten oder erhöhten ihre Menge, was auf eine starke Beeinträchtigung einer guten Beurteilung hinweist.

Wir leben gefährlich: Funkwellen werden uns alle krank machen

Im allen möglichen Medien hören wir von dieser Hiobsbotschaft.

Was ist davon zu halten?

Wenn wir die Hersteller von solchen „strahlenverbreitenden Instrumenten“ fragen, hört man von diesen immer wieder die lapidare Antwort, dass das alles nur eine falsche Propaganda sei, um die Bevölkerung zu verunsichern. Außerdem sei nichts gesundheitlich bewiesen, dass dem so ist.

Leider ist aber das Gegenteil der Fall.

Um die Wahrheit zu vertuschen, werden bei Untersuchungen auf Strahlung vom Betreiber während eingeleiteter Untersuchungsmaßnahmen neutraler Untersuchungsorgane Mobilfunkmasten und Antennen einfach separat abgeschaltet. Das ist tatsächlich möglich und wurde schon mehrere Male praktiziert.

Wenn diese dann auf schädliche Frequenzen untersucht werden, kann keine Strahlenbelastung mehr festgestellt werden.

Inzwischen konnten wir sehr gut und auch anschaulich in Bildern beweisen, dass wir sehr wohl Veränderungen in unserem Körper feststellen können, ja, die zu späteren Folgeschädigungen führen können.

Verweildauer von Mobilfunk-Strahlung in unserem Körper:

Dieses Phänomen nachzuweisen, gestaltete sich als besonders schwierig.

Die sich zur Verfügung gestellte Prüfperson konnte nicht so lange nüchtern bleiben, bis alle Zeitversuche abgeschlossen waren.

Deshalb wurde mit der jeweils ein- und derselben Person folgender Versuch durchgeführt:

Zunächst wurde das Referenzbild geschaffen.

12 Std. nüchtern, Entnahme von 1 Tropfen Blut und sofortige Beurteilung.

Danach erfolgte das Telefonieren bei Personen

a) mit Wave Ex Mobilfunk-Chip

b) ohne Wave Ex Mobilfunk-Chip

Diese (bildlichen) Werte wurden dokumentiert und ausgewertet.

Am nächsten Morgen stellten sich Patienten a) und Patienten b) wieder nüchtern zu einer weiteren Blutentnahme zur Verfügung.

Diese bildlichen Werte im Mikroskop wurden auf einen PC übertragen und ausgewertet.

Die Prozedur wurde in den zuvor erwähnten Arbeitsschritten jeden Tag bis zu 1 Woche durchgeführt.

Danach wurde verglichen und ermittelt.

Die Ergebnisse, die wir hier erhielten, waren sehr unterschiedlich.

Bei den Probanden, egal, ob diese nüchtern waren, oder nicht, zeigten sich keine festen Verweildauern von Anomalien innerhalb des Blutes in unserem Körper.

Bei einigen Probanden konnten wir die Handy-Strahlung schon nach 1 Tag in speziellen Blutbetrachtungsbereichen auf dem Objektträger im Mikroskop nachweisen,- bei anderen Prüfparametern (Verformungen und Veränderungen) dauerte die Rückbildung bis zu 1 Woche.

Diese Eigenschaften beweisen, dass jeder Mensch anders mit der Mobilfunkstrahlung umgeht und jedes Organ von ihm versucht, anders mit den Strahlen fertigzuwerden, wobei auch eine entsprechende physische und psychische Belastung eine große Rolle spielen kann.

Es besteht jedoch kein Zweifel, dass bei allen Prüfpersonen sich beim Umgang mit Handys vorübergehend Blutveränderungen zeigten, die vielleicht bei oberflächlicher Betrachtung des Blutes keine oder nur eine geringfügige Abweichung des Standards zustandebrachten. Wenn man aber auf einzelne Symptome sein Augenmerk lenkt, stellt man sehr wohl fest, dass diese sich zu negativen Betrachtungsaussagen verändert haben.

Alle Handys strahlen

Bei den anfänglichen Erkenntnissen verwendete fast jeder Proband ein anderes Handy.

Dass die von den Handy-Herstellern angepriesene „Neue Generation“ niedrigere Strahlenwerte zulassen, mag vielleicht zutreffen, wirkte sich aber bei unserer Beurteilung im Blut nicht aus.

Verschiedene Hersteller – verschiedene Marken

Egal, um welches Handy-Modell es sich handelte,- wir konnten keine Verbesserung der Strahlung auf unser Blut feststellen.

Wie wir schon zuvor erwähnten: Jeder Mensch (als eigenständiges Individuum) reagiert anders auf Mobilfunk-Strahlung.

Die vielen Mobilfunk-Masten in seinem Umfeld haben seinen Körper unterschiedlich für eine derartige organische Belastung teilweise beeinflusst, was eine Nullwert-Untersuchung in seinem Dunkelfeld-Blutbild deutlich zu betrachten ist.

Das Alter eines Menschen ist nicht entscheidend

Wir untersuchten Personen von 30 bis 85 Jahre und mussten immer wieder feststellen, dass die Belastungen durch Mobilfunk (Blutveränderungen) ganz unterschiedlich waren.

Hier ist eine graphische Auswahl von Personen des Alters

Von ca. 45-75 Jahren:

Es zeigt sich deutlich, dass selbst bei nüchternen Probanden, die mit dem Wave Ex Mobilfunk-Chip 10 Minuten telefonierten, die Veränderung der Blutkomponenten sich sehr unterschiedlich darstellte.

Es gibt fast keinen Störfaktor im Blut, der sich bei Bestrahlung nicht verändern:

Bei unseren Untersuchungen konnten wir immer wieder feststellen, dass fast alle unsere Prüfpersonen unterschiedlich reagierten.

Die vielen symptomatischen Störungen, die in unserem Blutmilieu auftreten, konnten wir fast alle nachweisen, wobei die Verweilzeit dieser „unliebsamer Zeitgenossen“ unterschiedlich war.

Analytische Ergebnisse und Auswertungen

Von den untersuchten 62 Probanden haben wir jeweils 20

Blutveränderungsmerkmale untersucht, die sich im nicht nüchternen Zustand in unserem Blut als störende Eiweißformen markieren.

Diese sollten im nüchternen Zustand nicht erkennbar sein, da sie auf gesundheitliche Dispositionen in unserem Körper hinweisen.

Auswertung und Beurteilung: Mobilfunk im Dunkelfeld

Im Vergleich zu ohne Mobilfunk-Telefonat:

Nüchtern

Mit dem Wave Ex Mobilfunk-Chip
ERYS:

Geldrollen, ja ++ y + y y y (+) y y y x k y + + + + x + +
Geldrollen, nein (+) + + + + k

Stechäpfel ja ++ x + + + x +
Stechäpfel nein k, + + + + + + + + + + + + + + + + x +

Zitronenform ja +
Zitronenform nein k + + + k + y +

Bärentatzen ja + + + + + + + + + + x + + + +
Bärentatzen nein + k + + + + + +

c-Trichromonadenformen ja + + + + + + + + + + + + + + + (+) + + + + (+) y + + + + (+)
c-Trichromonadenformen nein +

Einschlüsse ja
Einschlüsse nein +

Halbformen ja ++
Halbformen nein +

Lebensenergie ja + + + + + + + y
Lebensenergie nein +

LEUKOS:

Zu groß / zu klein ja + + + + x
Zu groß / zu klein nein y, y, y, y, y, + + + + + + + + + + + + + + + +

In Arbeit ja +
In Arbeit nein

Leukozthenthrombung ja +
Leukozythenthrombung nein +

---Menge ja +
---Menge nein

SERUM / PLASMA:

c-Candida ja +

c-Candida nein + +

Fäden, Spinnenetze ja + x y y (+) + + +

Fäden, Spinnenetze nein + + + + + + + + + + y +

Große, feste Eiweißformen ja + + + + + + + + + + x y

Große, feste Eiweißformen nein + + + + + +

Milchstraße ja + + + + + y + y +

Milchstraße nein + + + + + + + + +

Flimmerkörperchen ja + + x + + + + + + + x + y (+) + + + + +

Flimmerkörperchen nein

Thrombozythen ja

Thrombozythen nein +

Ankeimungen ja +

Ankeimungen nein +

Endkerne ja + +

Endkerne nein +

Auswertung und Beurteilung: Mobilfunk im Dunkelfeld

Im Vergleich zu ohne Mobilfunk-Telefonat:

Nicht nüchtern

Ohne den Wave Ex Mobilfunk-Chip
ERYS:

Geldrollen, ja x x x
Geldrollen, nein x

Stechäpfel ja x
Stechäpfel nein + + +

Zitronenform ja + + + x
Zitronenform nein

Bärentatzen ja +
Bärentatzen nein + + + +

c-Trichromonadenformen ja + +
c-Trichromonadenformen nein +

Einschlüsse ja
Einschlüsse nein + + +

Halbformen ja
Halbformen nein + + +

Lebensenergie ja +
Lebensenergie nein + +

LEUKOS:

Zu groß / zu klein ja
Zu groß / zu klein nein x x +

In Arbeit ja + + +
In Arbeit nein

Leukozthenthrombung ja
Leukozythenthrombung nein + + +

---Menge ja + + +
---Menge nein

SERUM / PLASMA:

c-Candida ja x +
c-Candida nein +

Fäden, Spinnenetze ja x
Fäden, Spinnenetze nein ++

Große, feste Eiweißformen ja +++
Große, feste Eiweißformen nein

Milchstraße ja +
Milchstraße nein ++

Flimmerkörperchen ja +++
Flimmerkörperchen nein

Thrombozythen ja
Thrombozythen nein +++

Ankeimungen ja
Ankeimungen nein +++

Endkerne ja
Endkerne nein +++

Auswertung und Beurteilung: Mobilfunk im Dunkelfeld

Im Vergleich zu ohne Mobilfunk-Telefonat:

Nüchtern

Ohne den Wave Ex Mobilfunk-Chip
ERYS:

Geldrollen, ja + x x x x x x + x x + + x (+) + x + + + x + + x x + +
Geldrollen, nein

Stechäpfel ja + (+)
Stechäpfel nein k, + + + + + + + + + + + + + + + + k + + + +

Zitronenform ja k k k + + + k + + + + + x + + x + k + + + + + + + x
Zitronenform nein +

Bärentatzen ja + + + + x + + x x k x x + + + x
Bärentatzen nein k k k + + + k + + + +

c-Trichromonadenformen ja + + + + + + + + + + + + + x + k k x + x + x
c-Trichromonadenformen nein +

Einschlüsse ja x
Einschlüsse nein +

Halbformen ja +
Halbformen nein + + + + + + + + + + + + + + + + k + + + + + + + (x)

Lebensenergie ja + + +
Lebensenergie nein + + + + x x + + + + + + + + + + + + + + + +

LEUKOS:

Zu groß / zu klein ja x x x + +
Zu groß / zu klein nein +

In Arbeit ja +
In Arbeit nein

Leukozythenthrombung ja
Leukozythenthrombung nein +

---Menge ja +
---Menge nein

SERUM / PLASMA:

c-Candida ja + + + x + x + + + + + + + + + k + + + + + +
c-Candida nein

Fäden, Spinnenetze ja + + x + + (+) + + + (+) +
Fäden, Spinnenetze nein + + + + + k + + + + +

Große, feste Eiweißformen ja x x x x + + + x + + + + + + + + +
Große, feste Eiweißformen nein + + + + + +

Milchstraße ja + + + + + x x x x x + x + + + +
Milchstraße nein + + + + + +

Flimmerkörperchen ja + + + + + + x x + + + + + + x + + + +
Flimmerkörperchen nein + +

Thrombozythen ja
Thrombozythen nein +

Ankeimungen ja + + + x
Ankeimungen nein +

Endkerne ja +
Endkerne nein +

Auswertung und Beurteilung: Mobilfunk im Dunkelfeld

Im Vergleich zu ohne Mobilfunk-Telefonat:

Nicht nüchtern

Mit dem Wave Ex Mobilfunk-Chip
ERYS:

Geldrollen, ja x + x x
Geldrollen, nein

Stechäpfel ja +
Stechäpfel nein + + +

Zitronenform ja + + +
Zitronenform nein +

Bärentatzen ja + +
Bärentatzen nein + +

c-Trichromonadenformen ja + + +
c-Trichromonadenformen nein +

Einschlüsse ja +
Einschlüsse nein + + + +

Halbformen ja
Halbformen nein + + + + +

Lebensenergie ja +
Lebensenergie nein + + +

LEUKOS:

Zu groß / zu klein ja
Zu groß / zu klein nein y, y, y, +

In Arbeit ja +, +, +
In Arbeit nein

Leukozythenthrombung ja
Leukozythenthrombung nein + + + +

---Menge ja + + +
---Menge nein

SERUM / PLASMA:

c-Candida ja ++++
c-Candida nein

Fäden, Spinnenetze ja x+
Fäden, Spinnenetze nein ++

Große, feste Eiweißformen ja ++++
Große, feste Eiweißformen nein

Milchstraße ja
Milchstraße nein ++++

Flimmerkörperchen ja xxxx
Flimmerkörperchen nein

Thrombozythen ja
Thrombozythen nein ++++

Ankeimungen ja +
Ankeimungen nein ++++

Endkerne ja
Endkerne nein ++++

Erklärung der Symbole:

(+) = besser

+ = gleich

k = keine

x = Verschlechterung

y = besonders gut

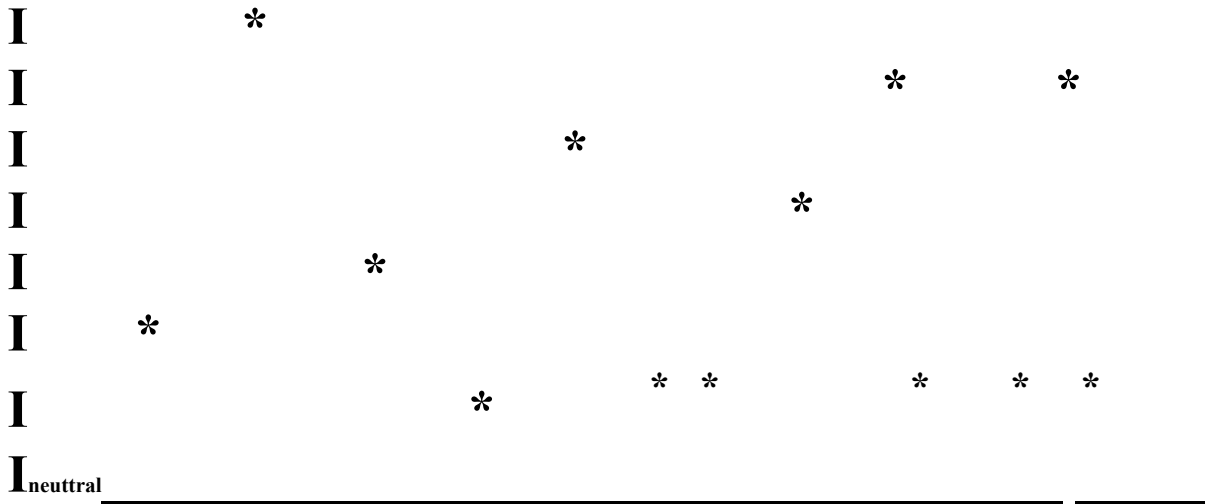
Gesamtbeurteilung:

Mit dem Wave Ex Chip
(Einige Auswertungen)

Nüchtern,

Alter 73 71 46 69 65 57 47 66 60 58 47 49 49

Sehr gut



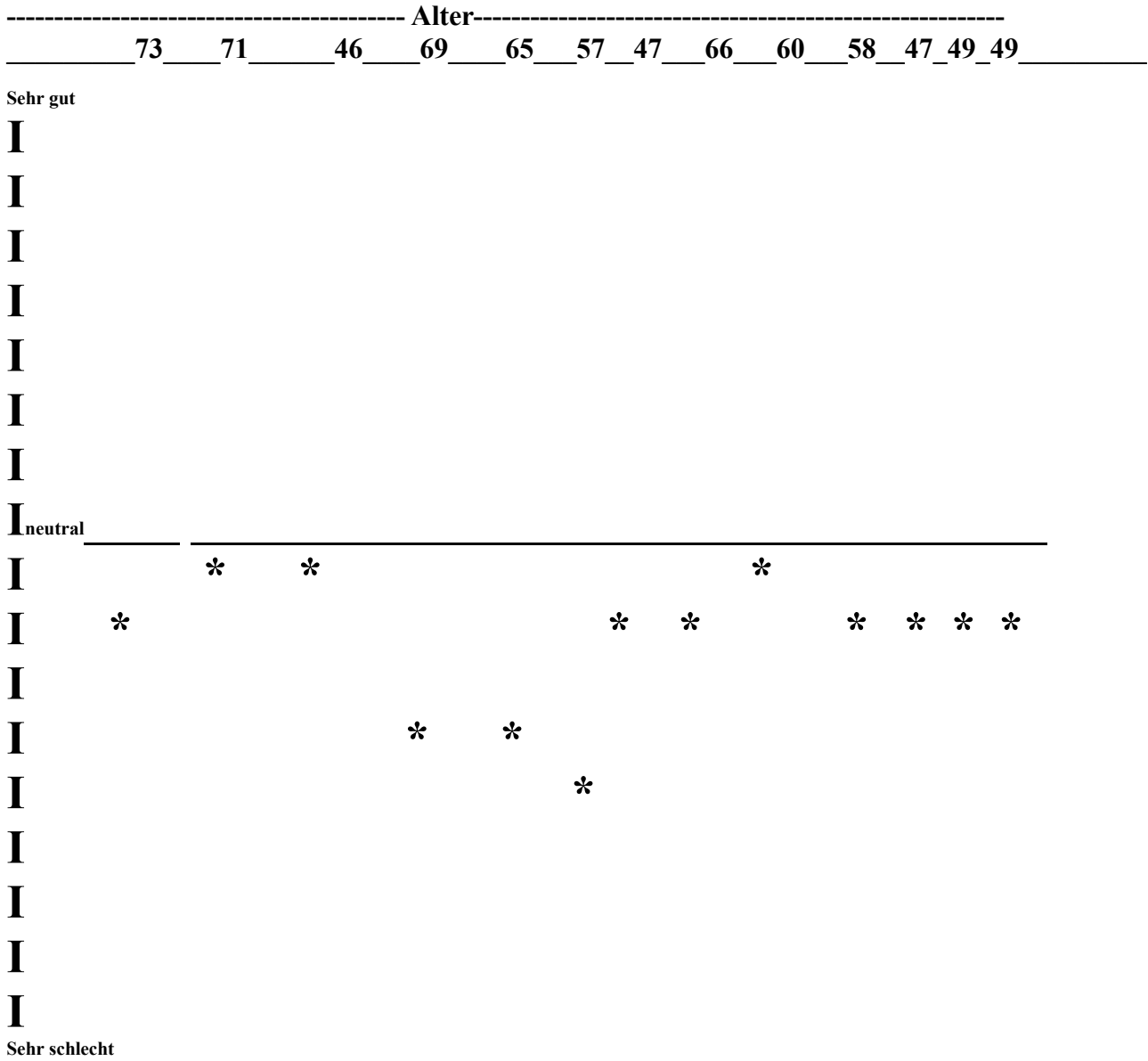
* = Bluteigenschaften werden besser

Keine signifikante Aussage verschiedener Altersgruppen

Gesamtbeurteilung:

Ohne den Wave Ex Mobilfunk-Chip
(Einige Auswertungen)

Nüchtern,



***= Bluteigenschaften werden schlechter**

---keine signifikante Aussage verschiedener Altersgruppen

Gesamtbeurteilung:

Mit dem Wave Ex Mobilfunk-Chip

(Einige Auswertungen)

Nicht nüchtern

----- Alter -----
_____ 73 ___ 71 ___ 46 ___ 69 ___ 65 ___ 57 ___ 47 ___ 66 ___ 60 ___ 49 _____

Sehr gut

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

Sehr schlecht

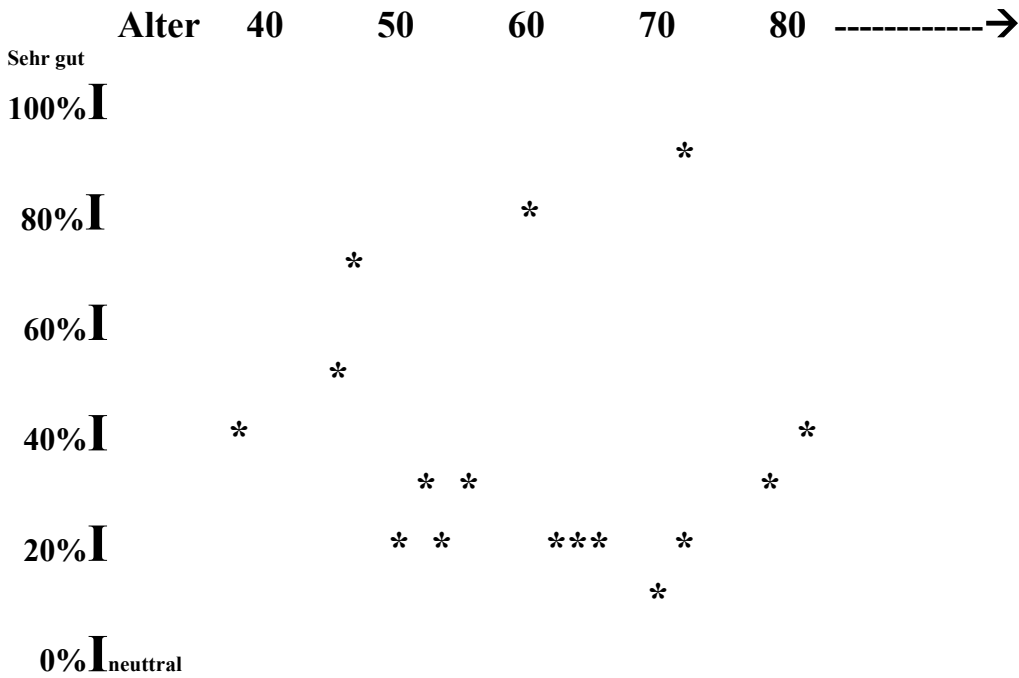
Chaotische Werte verschiedener Altersgruppen

Wir weisen nochmals darauf hin, dass eine genaue Beurteilung nur im Nüchternen Zustand durchgeführt werden kann. (methodische Bedingung)

In der Praxis beim Handy-Telefonat sehen Bedingungen aber ganz anders aus und sind nicht mit den festgelegten Untersuchungen zu vergleichen.

Abhängigkeit von Handy-Strahlen und Alter des Menschen:

(Einige Auswertungen)

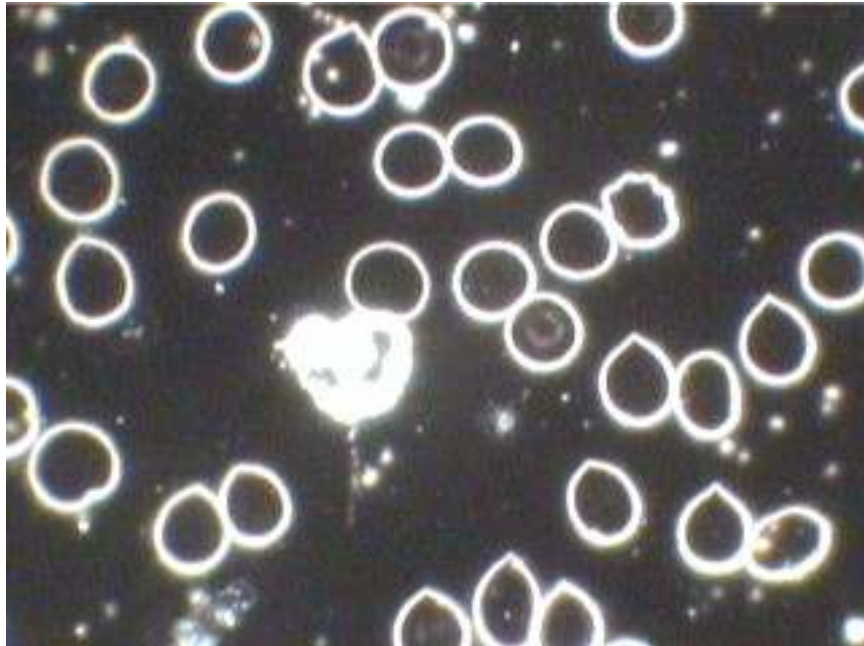


Zwischen Alter des Menschen und Funkstrahlen-Empfindlichkeit ist kein Vergleich möglich

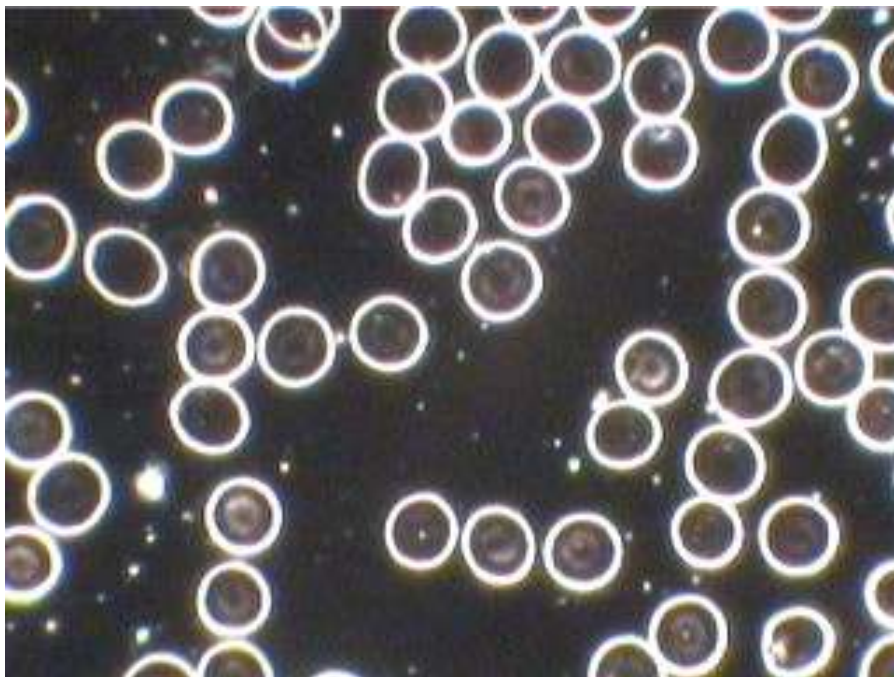
Probanden waren alle 12 Std. nüchtern und telefonierten anschließend 10 Minuten mit dem Wave Ex Mobilfunk-Chip.

Es zeigte sich, dass das Blut bei allen Prüfpersonen im Vergleich zu der Referenzprobe *nur besser* wurde, dennoch aber sehr starken Streuungen unterlag

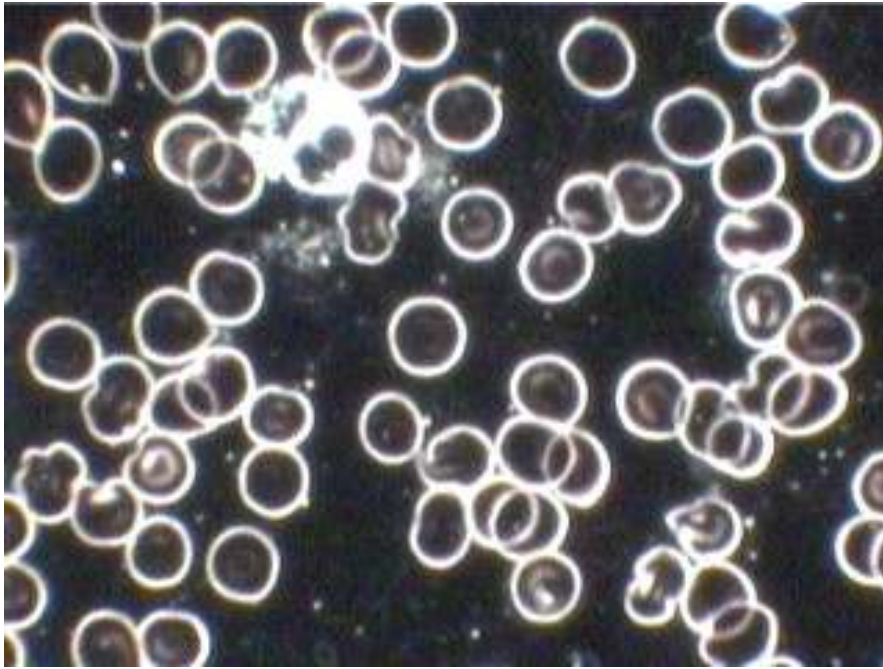
**Erkennungsmerkmale und Deutung
bei der Betrachtung von Blut im Dunkelfeld
(Anmerkung: Der Patient muß 12 Std. „nüchtern“ sein !)**



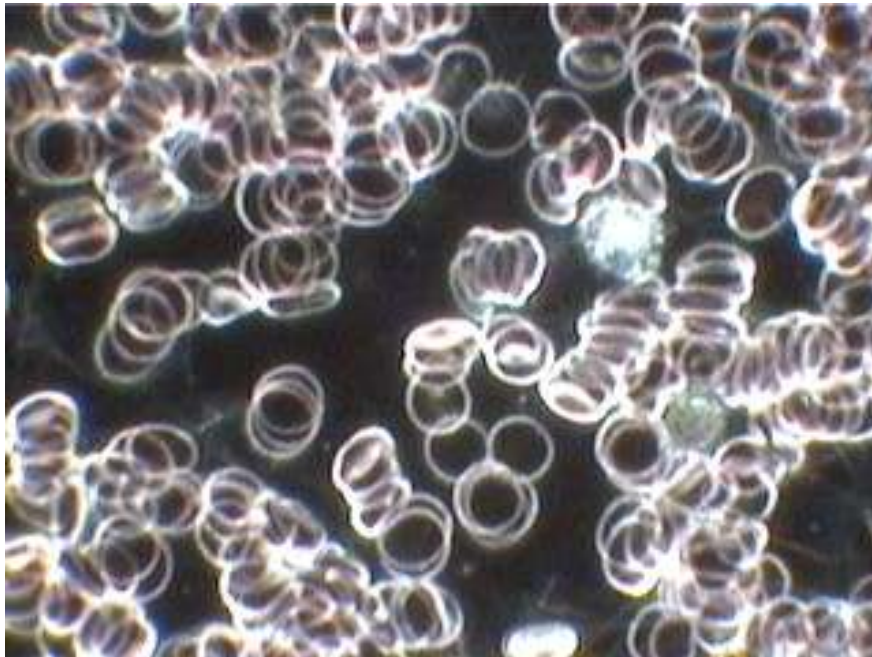
**Fast gesundes Blut: mit Lebensenergie (runde, leuchtende Kringel in Erys),
einige Zitronenformen (Leber) und durch Trichomonaden ausgesaugte Form (zackig)
Leuko in Arbeit**



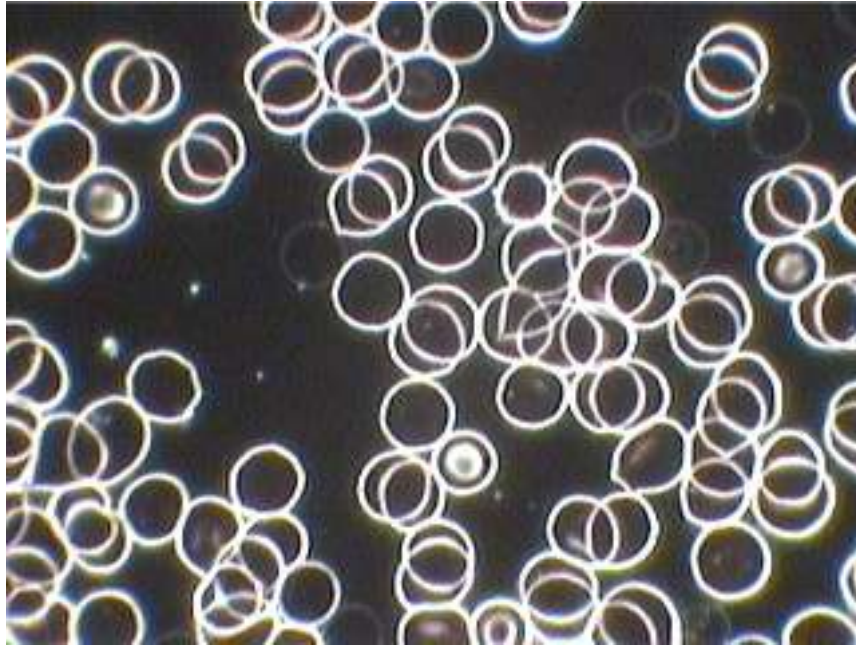
Fast gesundes Blut: (freie, runde Erys mit viel Lebensenergie)



**Leichte Verthrombung und Verformung der Erys
(Geldrollen und runde und eckige Formen, dennoch Lebensenergie).
Gesunde Leukos, (Größe etwa 1,5-2 mal größer als Erys) = gute Abwehrbereitschaft
Im Serum (schwarze Fläche) großes c-candida-Nest, unterhalb Leuko**



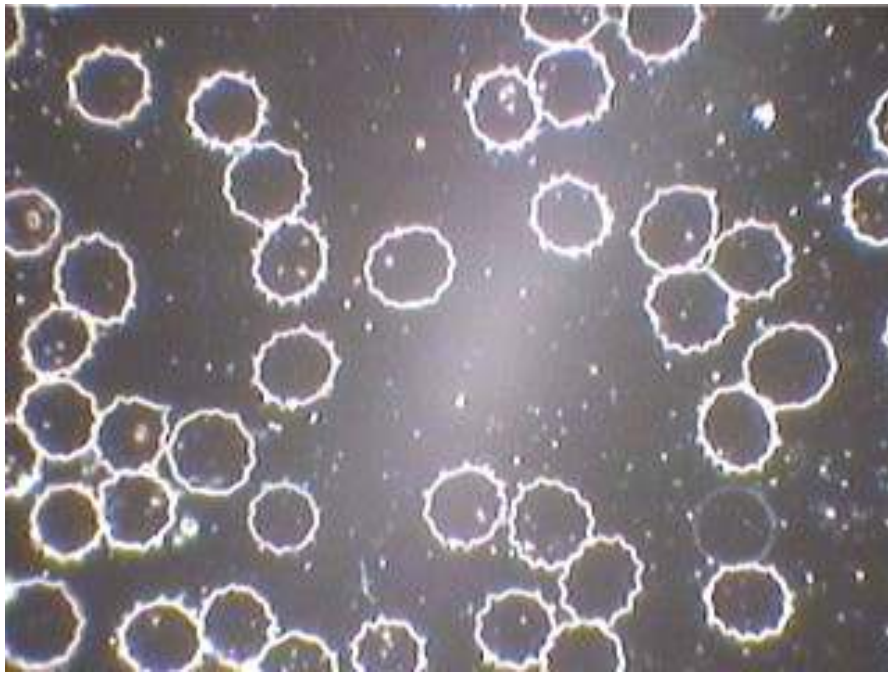
**Starke Geldrollen-Bildung der Erys
Leukos in Arbeit und gut differenzierbar, etwas klein
Serum teilweise mit Spinnfäden (Filite) = innere Spannungszustände**



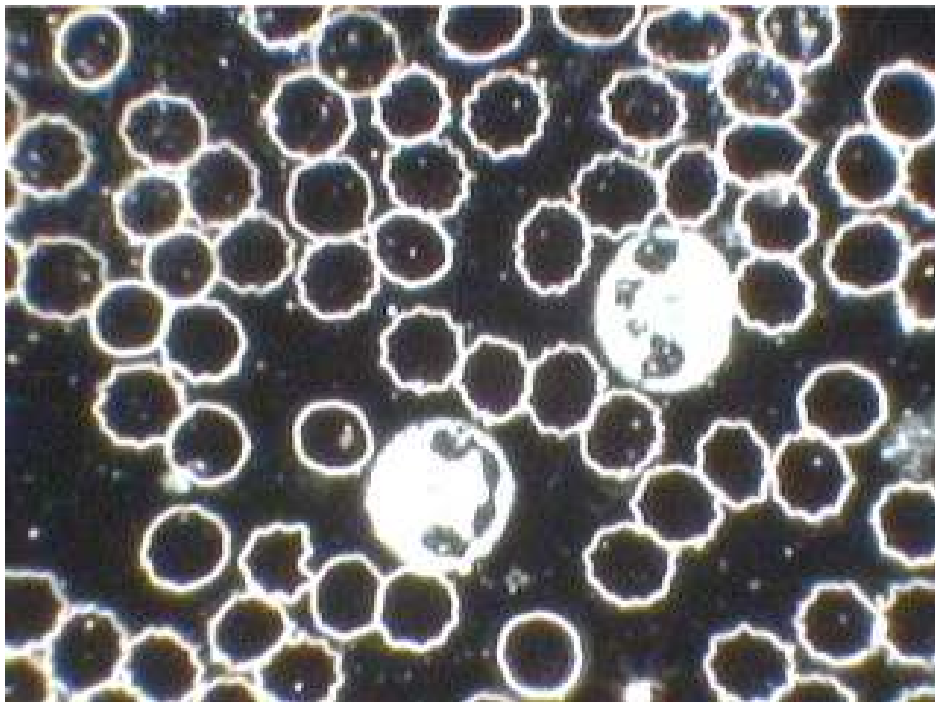
**Geldrollen-Bildung, leichte Verformung und 1 Steckapfel
und etwas Lebensenergie bei Erys
Klares Serum (dunkle Farbe)**



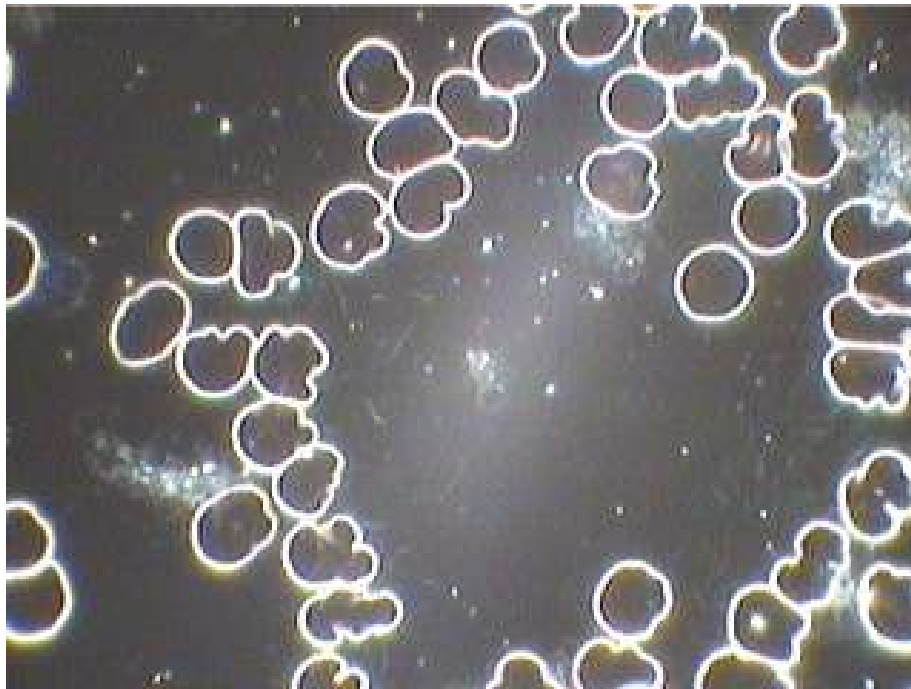
**Erys sind stark verformt und verklebt
Serum weist große c-candida-Nester auf (weiße, sonnenartige Gebilde)**



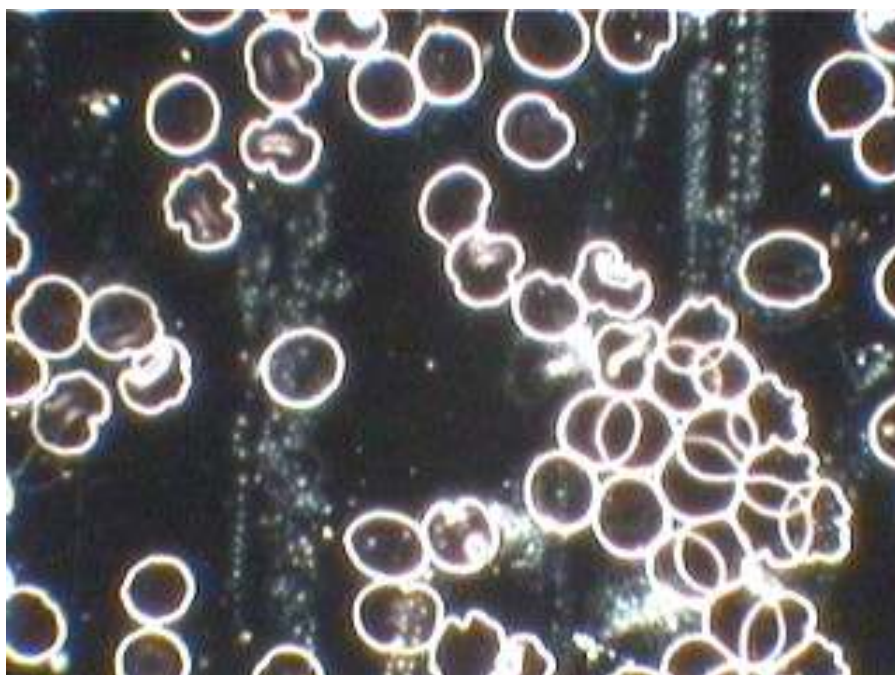
**Erys mit Stechapfel-Form, (Sauerstoffunterversorgung)
Serum zeigt Sternenhimmel**



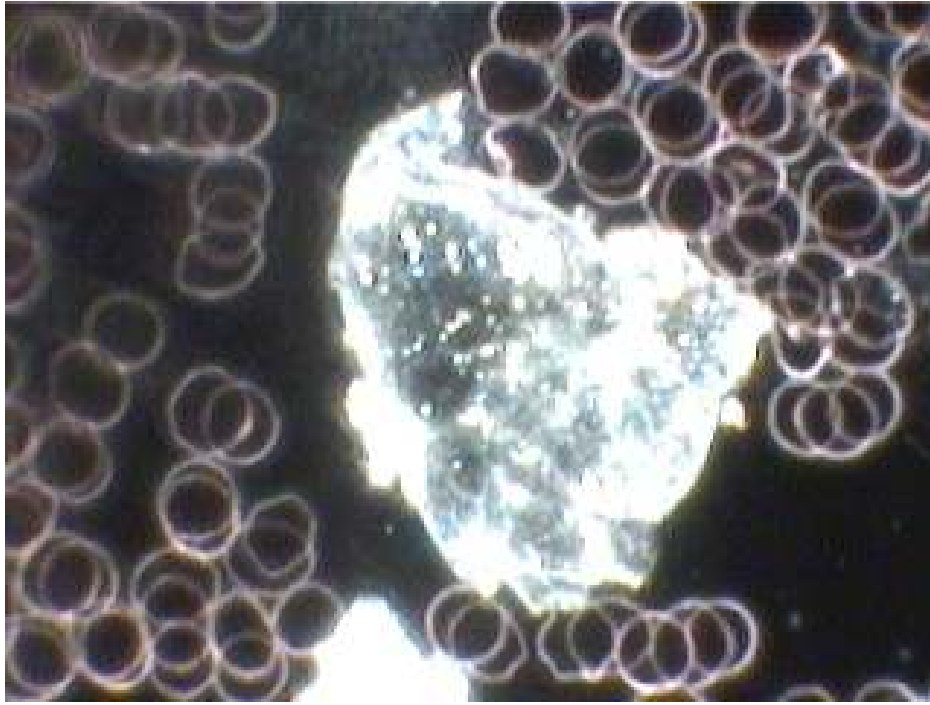
**Erys, überwiegend mit spitzen Zacken, die von c-Trichomonaden ausgesaugt werden.
Leukos reichlich groß, gut differenzierbar, in Arbeit**



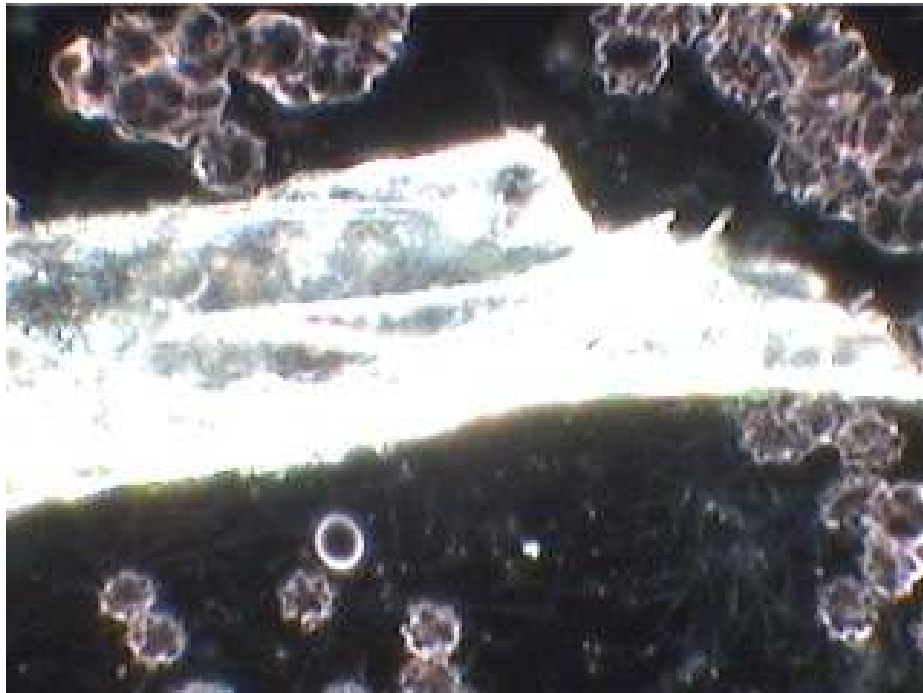
**Erys: viele Bärentatzen, (versteckte Borreliose)
Serum: Trüb mit c-candida und Spinnenfäden**



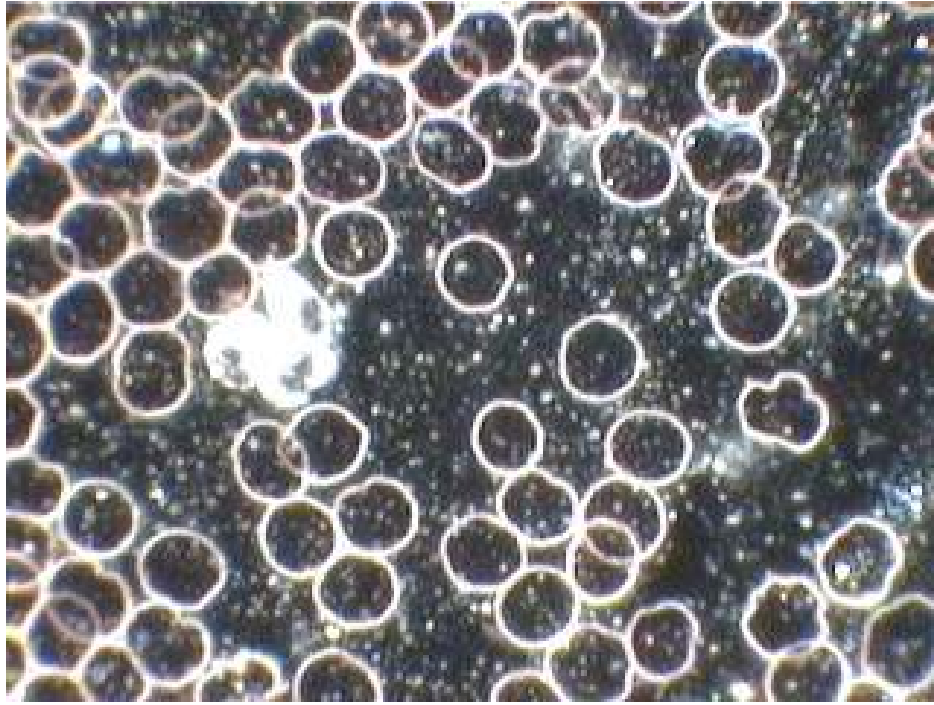
**Erys: verschiedene Verformungen und Verklumpungen (auch Bärentatzen)
Serum: Milchstraße (in einem weißen Steifen angereihte Punkte)**



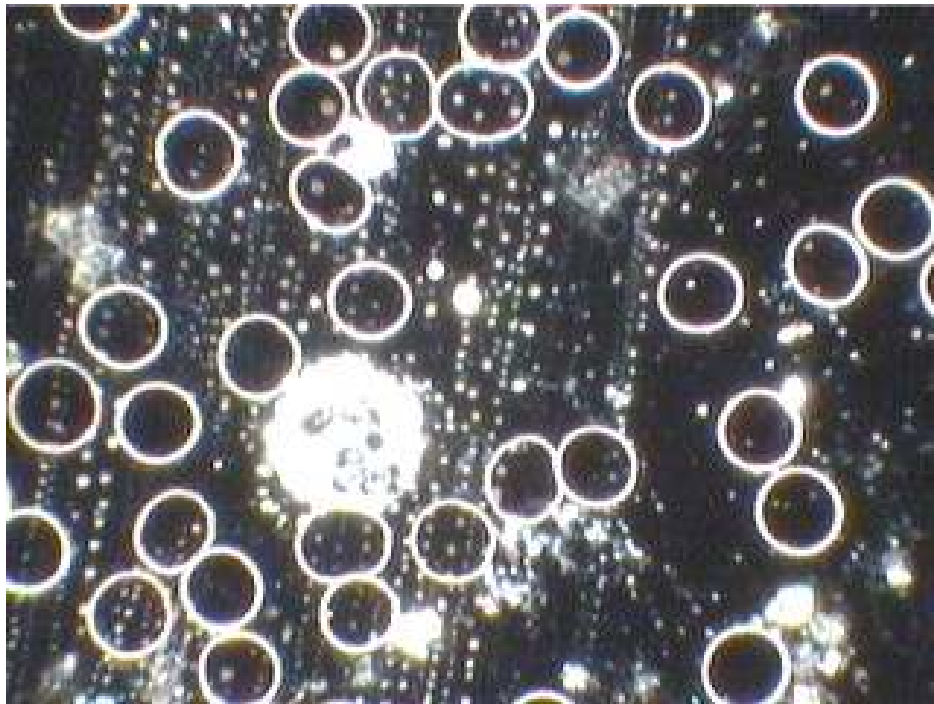
Erys: Geldrollenbildung
Serum: Symplast (Trockeneiweißkonglomerat, das wie ein Edelstein aussieht).
= innere Verpilzungen



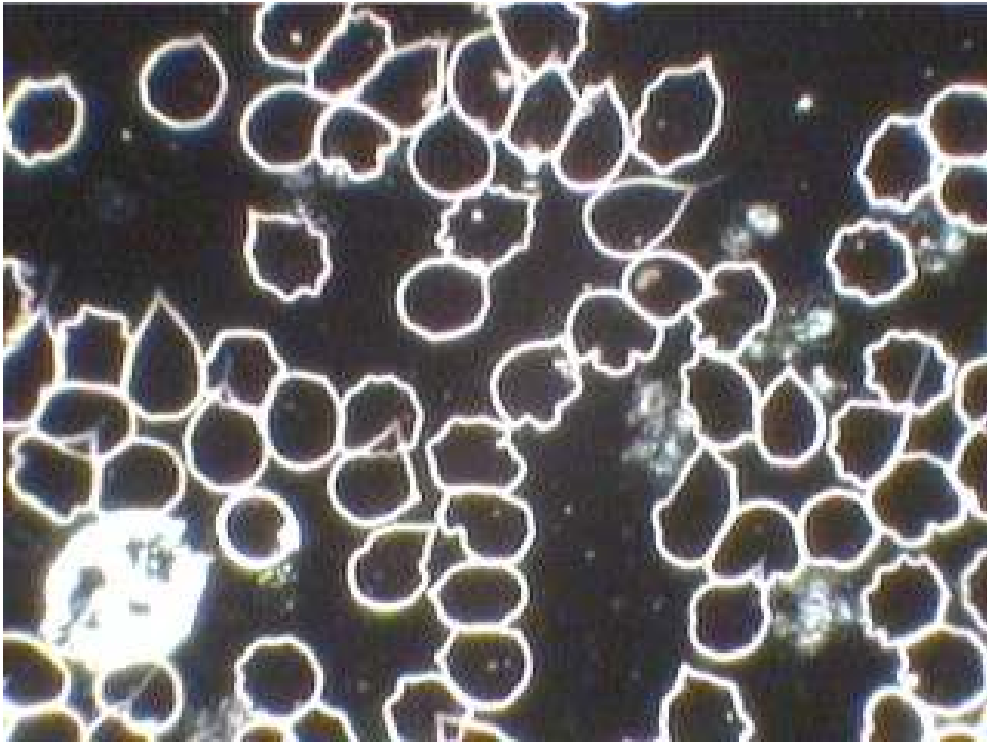
Erys; verzackte Formen durch c-Trichomonaden-Einwirkung
Serum: Pseudokristall (auch rot möglich)= Hinweis auf Nierenstörungen



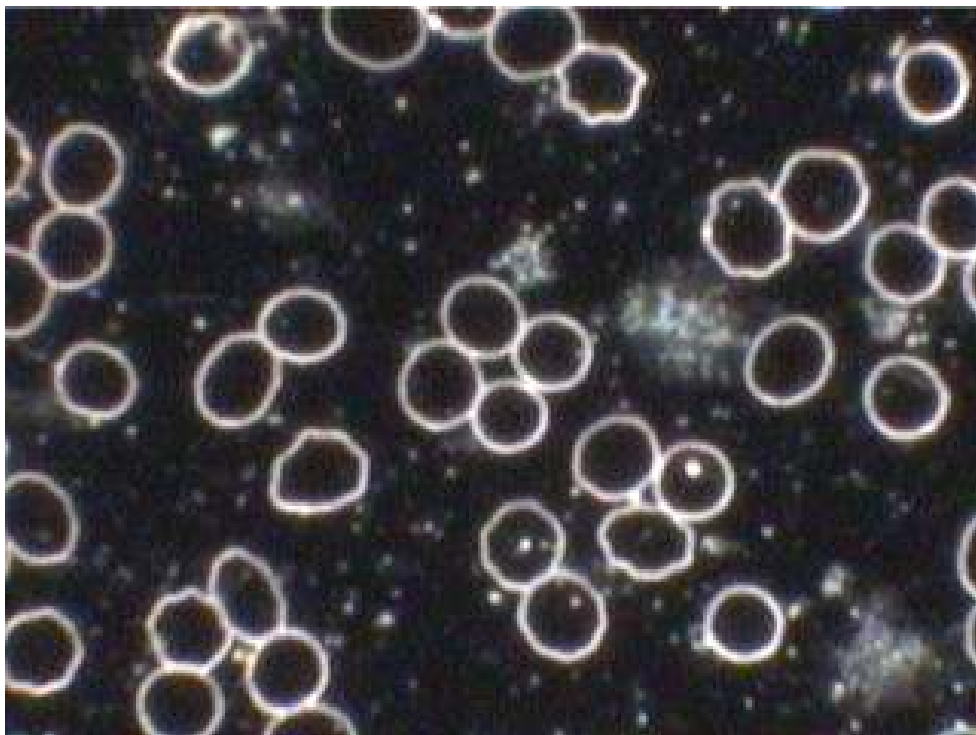
**Erys etwas deformiert, gesunder Leuko.
Serum weist starkes Schneegeästör auf (Elastizitätsverlust)**



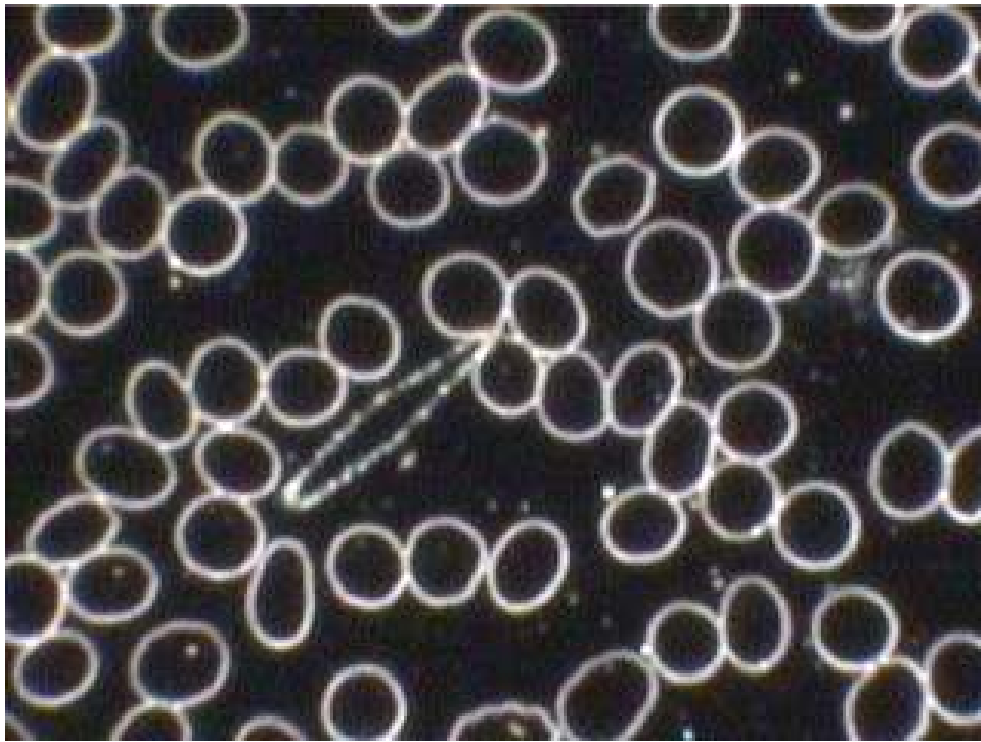
**Erys: gut geformt und schön rund : Leuko gut differenzierbar und in Arbeit
Serum: Milchstraße und Sternenhimmel**



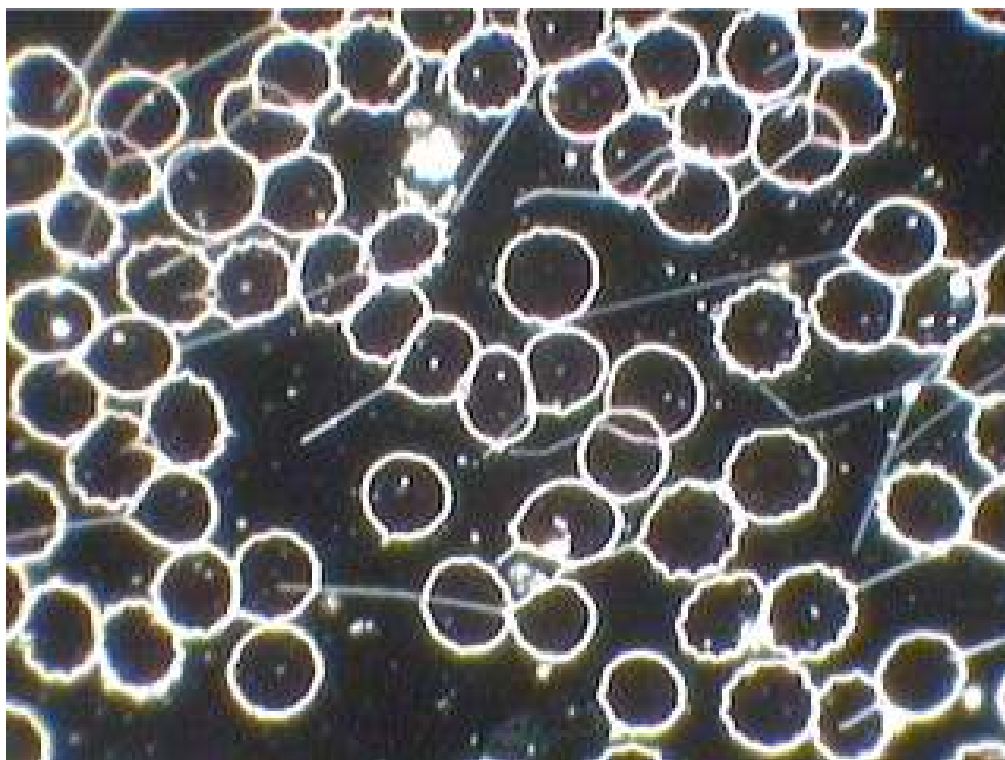
**Ausgesaugte und deformierte Erys durch c-Trichomoaden, die stark camuflieren
Serum mit c-candida**



**Erys: tw. deformiert durch c-Trichomonaden
Serum stark trüb durch c-candida und Sternenhimmel**



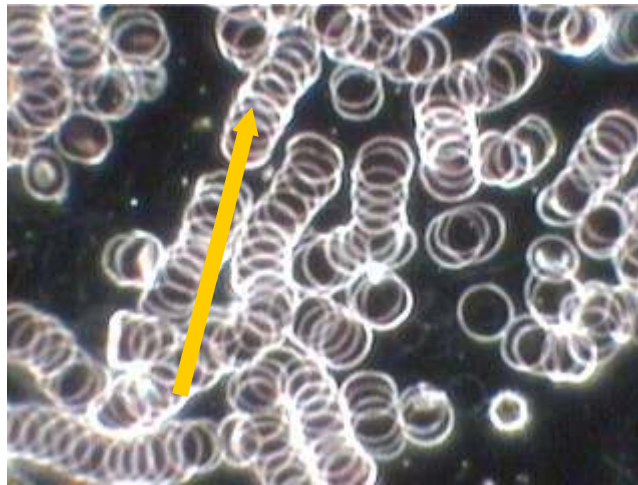
Fast gesunde Erys, die von einer c-Trichomonade (spitze, nadelartige Form) angestochen werden



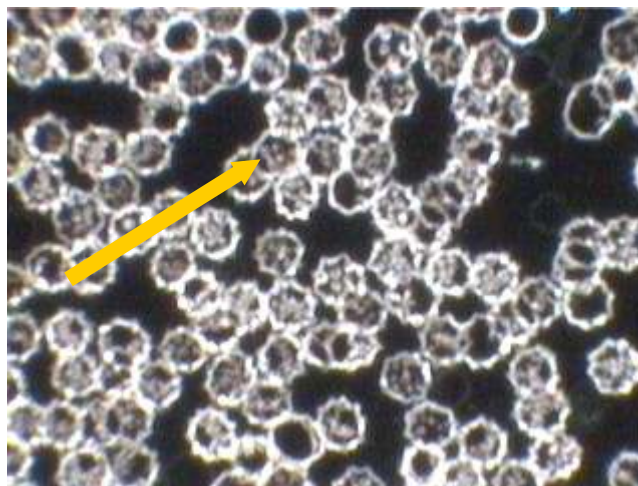
**Durch c-Trichomonaden angesaugte Erys
Serum zeigt Ankeimungen von c-Candida (linienlange Form, ohne Bewegung),
oder selten: Morgellons, (lange, sich bewegend , wurmartige Symbionten aus wahrscheinlich
Egel und Pilz, die durch Schmierinfektion übertragen werden).**

**Erscheinungsformen im Blut,
die sich beim Telefonieren mit dem Handy verändert haben:**

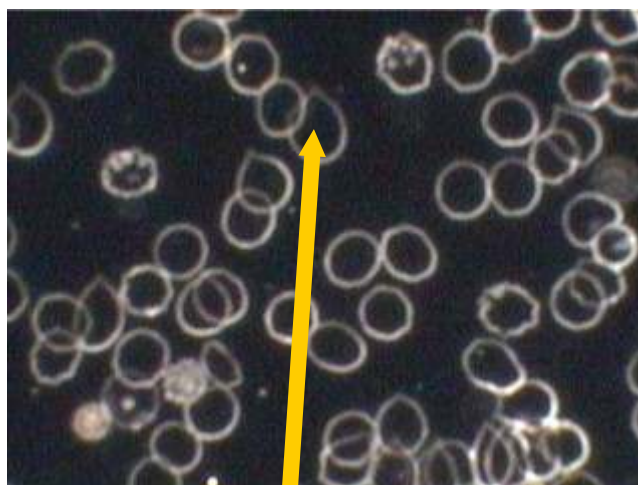
Erys: (Erythrozyten)



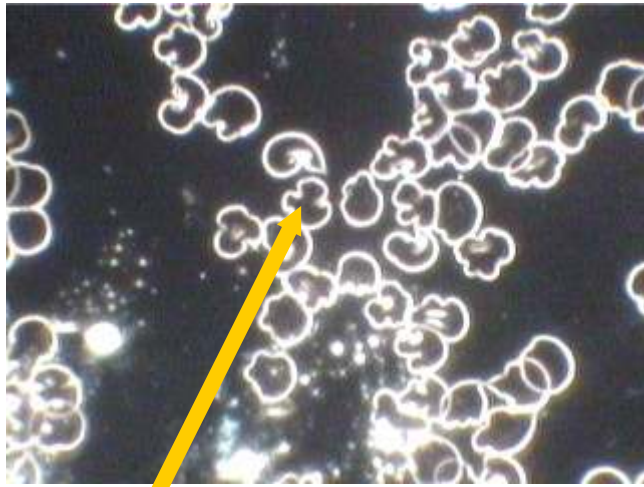
Geldrollen



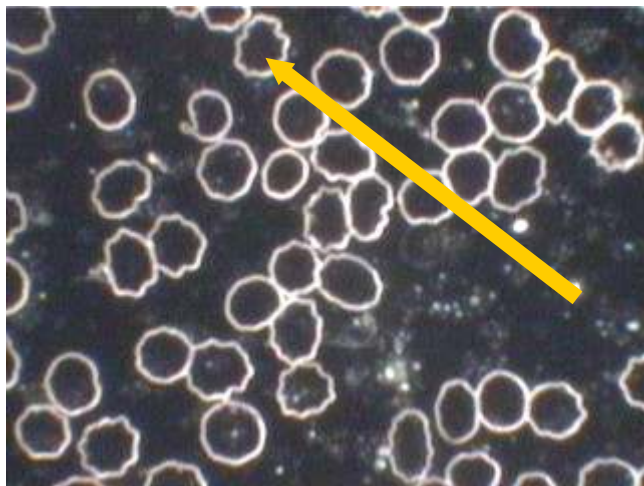
Stechäpfel



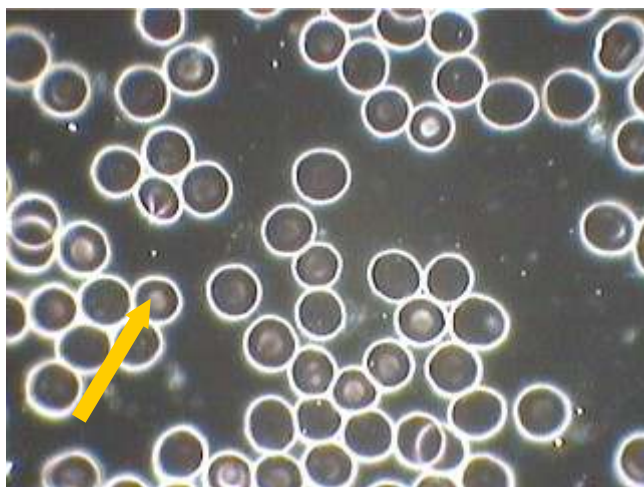
Zitronenformen



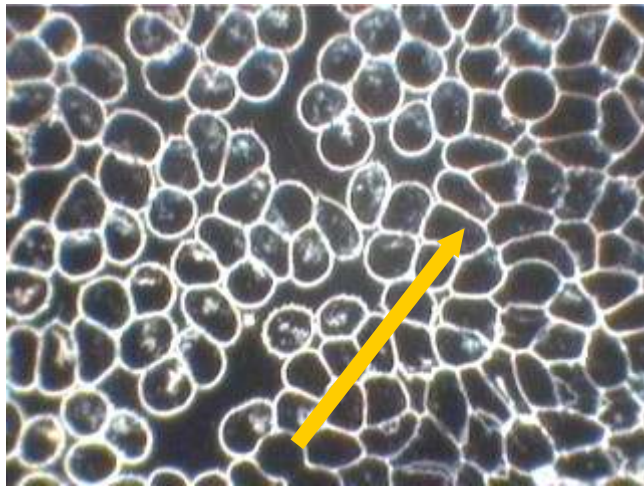
Bärentatzen



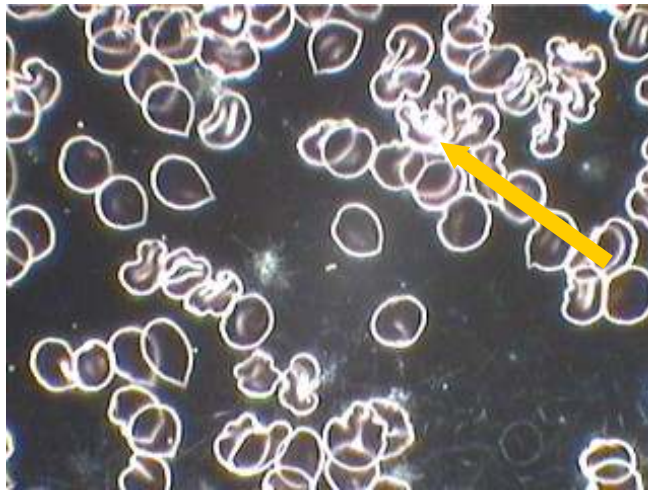
Verzackungen durch c-Trichomonaden-Einfluß



Lebensenergie

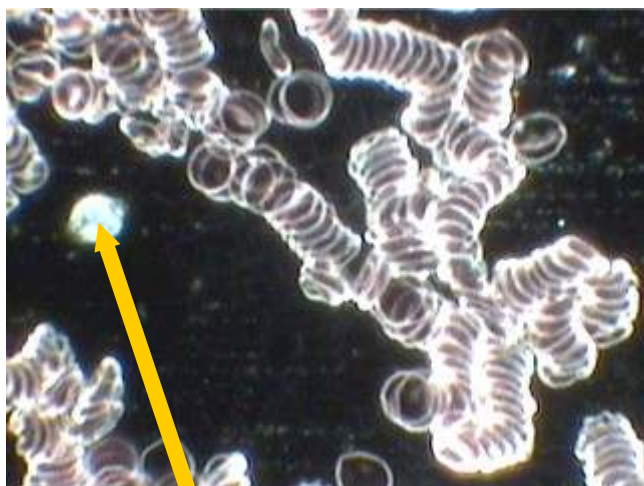


Starke Verformung

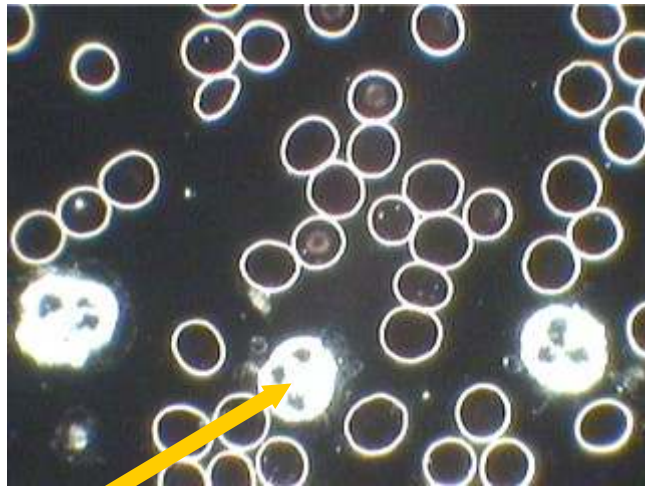


Stark verzackte, verklebte und verformte Erys

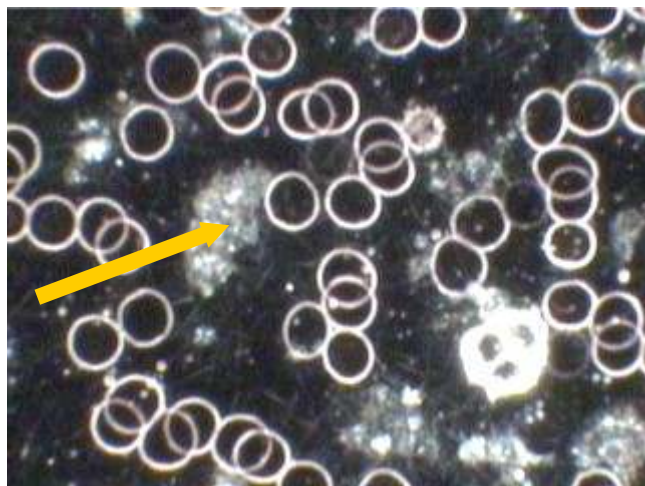
Leukos: (Leukozyten)



Zu klein



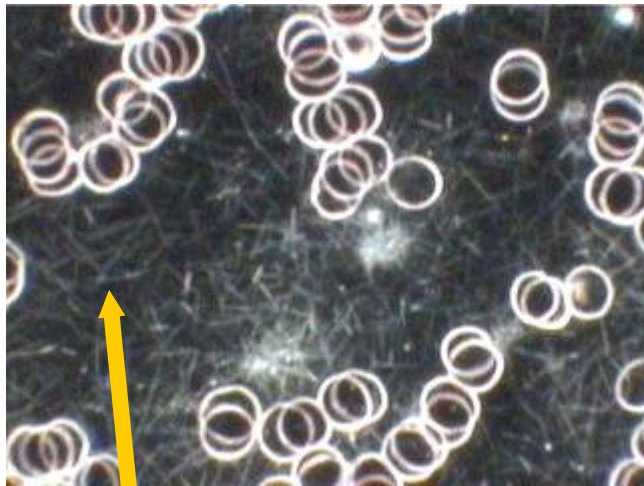
**Gesunde Größe
Im Serum: (Plasma)**



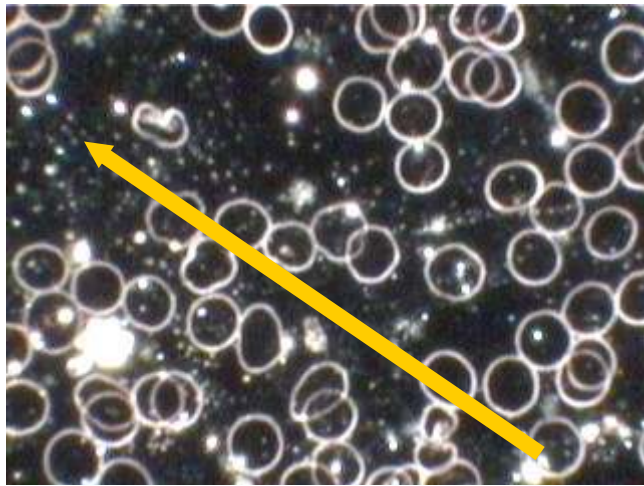
c-candida



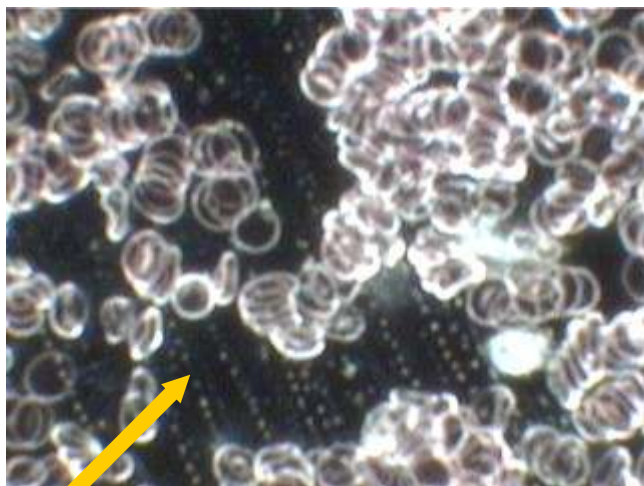
Symplasten



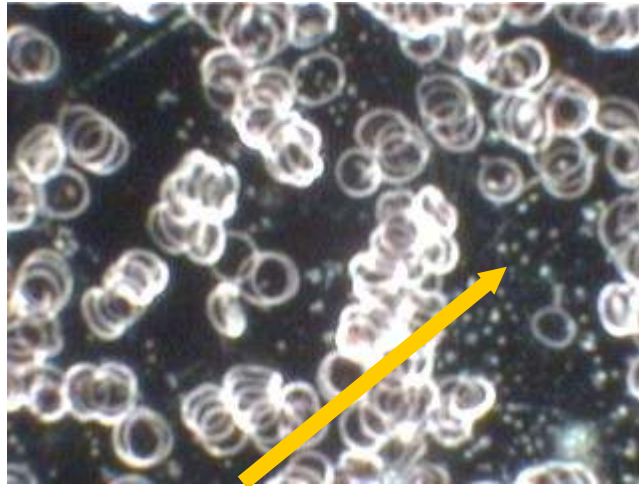
Spinnennetze



Flimmerkörperchen (Protitanhäufung)



Milchstraße



Sternenhimmel

Beim genauen Betrachten der Symptome, findet man Merkmale, die auf eine Störung eines gesunden Blutes hinweisen.

Es kann durchaus sein, dass ein verhältnismäßig gesundes Blut nach einem Handy-Telefonat eines oder wie oft getestet, mehrere Erscheinungsformen der s.o. angezeigten bildlichen Darstellungen aufweist und somit dem Therapeuten falsche Diagnosehinweise liefert.

Es kann aber auch vorkommen, dass mehrere Erscheinungsformen zu dem nicht belasteten Blut des Patienten im Vergleich zu dem durch Handytelefonat verglichenes Blut ähnlich bleiben.

Personen, die schon mit einer Anfangsverstrahlung vorbelastet zu uns kamen, (bedingt durch Richtantennen in ihrer Nähe, die eine Anfangsverstrahlung bewirkten), konnten wir bei unseren Beurteilungen insofern berücksichtigen, indem wir diese mit veränderten Gegebenheiten recht gut verglichen haben.

Schlussbetrachtung:

Die uns nun vorliegenden Ergebnisse zeigen ganz deutlich, dass Funkstrahlen, egal welcher Art, Einfluß auf unseren Organismus nehmen können.

Es ist somit nicht auszuschließen, dass diese sogar krankhafte Veränderungen unserer Zellen bewirken können.

In unserem Blut zeigen sie pathogene Veränderungen, die zwar nicht immer in gleichen negativen Symptomen erkennbar sind, dennoch sich in einzelnen Erkenntnismerkmalen auswirken, was so noch nicht dokumentiert und veröffentlicht wurde.

Es kann generell nicht behauptet werden, dass Vieltelefonierer mit einem Handy starke Mengen von Geldrollen aufweisen.

Dies ist ein Trugschluß und zeigt eigentlich nur die Unfähigkeit, solche Vorgänge im Blut schnell und oftmals nicht deutlich interpretieren zu können. Diese Behauptung ist sehr oberflächlich und stimmt meistens nicht.

Vielmehr kommt es bei einer Blutbetrachtung im Dunkelfeld darauf an, daß Einzelfaktoren, die bei einer Bestimmung notwendig sind, andere krankhafte Erscheinungsformen liefern, die bei einer Beurteilung dann völlig falsche Rückschlüsse beim Therapeuten zulassen können.

Da sich jede fremde Eiweißzusammensetzung im Blut anders darstellt und einen Hinweis auf eventuelle Krankheiten liefert, kann bei dem Einwirken von Funkwellen auf unseren Körper davon ausgegangen werden, dass so Krankheiten diagnostiziert werden, die der Patient gar nicht hat.

Deshalb können hier gefährliche Fehldiagnosen zustande kommen, die für den Patienten keinesfalls dienlich sind.

Wir sind davon überzeugt, dass die starke Säureüberlastung der deutschen Bevölkerung (98%) ihre Ursache in vielen Fällen in der Kontaktnahme mit Funkwellen hat. Diese dadurch Schwächung unseres Körpers und damit auch Instabilisierung unseres Immunsystems kann zu allen möglichen Krankheiten führen.

Unsere Annahmen und Feststellungen scheinen sich zu bestätigen

Einige Zitate berkanner Kritiker:

◦ **Schon 1932 war bekannt, dass elektromagnetische Strahlung (Mikrowellen und Funkstrahlung) gesundheitsschädlich sind und zu depressiver Stimmung, Kopfschmerzen und nervösen Erschöpfungszuständen führen. Seit den frühen 60 er Jahren ist dies durch eindeutige Studien belegt worden. Trotzdem wurde diese Technik ab 1990 durch die Mobilfunknetze flächendeckend eingeführt.**

Deutsche medizinische Wochenzeitschrift vom 5.10. 1932, Ulrich Weiner, Funktechniker, AKZ vom 23.2. 2008, Chur; ch ; www.anti-zensur.info

◦ **Das erste Mobilfunknetz in Deutschland, eingeführt 1992, hatte 800 Sendestationen, in der Zwischenzeit haben wir 1200 00 davon. Das ist ein Zuwachs von 15 000 %. Und immer noch werden Masten gebaut. Schon heute gibt es in Deutschland etwa 6% strahlensensible Menschen.- Tendenz stark steigend. Wenn der Trend so weitergeht, sind Studien zufolge, 2017 schon 50% der Bevölkerung Strahlenallergiker, belastet mit Einbußen in unserem täglichen Leben.**

Ulrich Weiner, Funktechniker, AZK 23.2. 2008 in Chur, CH ; www.anti-zensur.info

◦ **Kurz nach der Einführung des ersten digitalen Mobilfunknetzes 1997 in der Schweiz gab es einen sprunghaften Anstieg an psychischen Erkrankungen, an Erkrankungen der Nerven und Sinnesorgane und des Stoffwechsels. Mittlerweile ist offiziell, dass nach 10 Jahren Handy-Nutzung mit einem etwa dreifach erhöhten Risiko für bösartige Gehirntumore zu rechnen ist.**

**Ulrich Weiner, Funktechniker, AZK 23.2. 2008 in Chur, CH ; www.anti-zensur.info
Gerd Oberfeld, Landessanitätsdirektion in Salzburg, A : TV-Sendung „plus-punkt“**

◦ **Lebende Körperzellen „reden“ miteinander durch elektrische und chemische Prozesse. Mikrowellen greifen jedoch als Störsender permanent in diese natürliche Kommunikation ein, wodurch biologische Fehlreaktionen ausgelöst werden. Rote Blutkörperchen z.B, transportieren während Telefonaten mit Handys weniger Sauerstoff. Die Folge davon sind Kopfschmerzen. Da Mikrowellen-Strahlung alle festen Körper durchdringt, entsteht eine Zwangsbestrahlung, der sich niemand entziehen kann.**

PM 29.10. 2008, Wilfried Kühling, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates des BUND

° Die grundsätzliche Belastung im Körper durch Handy-Strahlung erhöht sich um ein Vielfaches, weil die Strahlen in kurzen Takten „gepulst“ werden, um auf derselben Frequenz viele Gespräche gleichzeitig übertragen zu können. Die Wirkung ist etwa so, wie man sich ständig in „blitzendem Disco-Licht“ aufhalten müsste. Die Folge: Veränderung der Hirnströme und des zentralen Nervensystems.

Prof. Ross Adey, Lorna-Linda-Universität, California, USA

Schäden durch Mobilfunk wie Hirntumore, Blutveränderungen, Krebs, genetische Störungen und andere körperlichen Probleme sind bewiesen. In Forschungsversuchen wurde menschliches Blut in Reagenzgläser gefüllt und mit Mikrowellen, die der Handy-Strahlung ähnlich sind, bestrahlt. Es zeigte sich, dass unter dem Einfluß von Strahlenfeldern die Zellkerne spalten.
Dr. George Carlo, Medizin-Physiker, USA

Weitere Einflüsse des Mobilfunks: Strahlung durch Mobilfunk kann den Hormonhaushalt durcheinanderbringen. So wird z.B. das Schlafhormon „Melatonin“ gestört, aber auch Stresshormone werden verstärkt ausgeschüttet. Die Folgen sind Schlafstörungen bis hin zu Depressionen, Unruhe und Panikgefühle. Ebenso ist bewiesen, dass Mobilfunkfelder krebsfördernde Wirkung haben. Der Krebs entwickelt sich im Einfluß der Felder schneller und schlimmer als normalerweise. Nach mehr als 10 Jahren Handynutzung erhöht sich das Hirntumor-Risiko um 20% bis auf 200%.

Dr. med. Hans Christoph Scheiner, AZK 23.2. 2008 in Chur, CH www.anti-zensur.info
Bioinitiative Report vom 31.8. 2007 „Mobilfunk und Gesundheit, Report SWR Mainz

Der Wave Ex Mobilfunk-Chip harmonisiert die gesundheitsgefährdende Funkstrahlung beim Mobil-Telefonieren

Bei unseren Untersuchungen kam es uns darauf an, ob die Bilder, die wir von einer Person machten, die mit Handy 10 Minuten telefonierte, einigermaßen in ihren Aussagen des Referenzbildes identisch waren.

Dies konnten wir meistens verneinen.

Wird nun das Handy mit einem Wave Ex Mobilfunk-Chip von Vital Energy versehen, so verändert sich das Blut bei einem 10 minütigen Telefonat nicht, es kann sogar besser werden!

Wenn erst ohne den Wave Ex Mobilfunk-Chip und danach mit dem Wave Ex Mobilfunk-Chip telefonierte wurde, haben wir beobachtet, dass fast immer ein schlechtes Blut eines Patienten sich verbessert hatte. Wir haben für dieses Phänomen keine plausible Erklärung, erkennen es aber mit Freude an.

Keinesfalls konnte aber eine Verschlechterung festgestellt werden. Ebenfalls zeigte sich in umgekehrter Reihenfolge (Telefonat mit dem Wave Ex Mobilfunk-Chip und dann ohne den Wave Ex Mobilfunk-Chip) in nur 2 von 62 Fällen eine Verschlechterung des Blutes. Auch hier sollte man die Konstitution und das Allgemeinbefinden des Patienten mit berücksichtigen.

Abschließend sei gesagt, dass wir davon überzeugt sind, dass dieser neue Wave Ex Mobilfunk-Chip viele Mobilfunk Benutzer vor schädigender Verstrahlung schützen kann.

Wenn dieser dann auch zu einem für jedermann erschwinglichen Preis noch zu erwerben ist, dann kann einer neuen, nicht mehr krankmachenden Mobilfunk-Zeitepoche nichts mehr entgegenstehen.